



Im Dienste des Schachsports

Am Samstag, 24.1.2009, fand in Graz eine Präsidiums- und Vorstandssitzung des Österreichischen Schachbundes statt. Mit dabei für Wien Vizepräsident Mag. (FH) René Schwab. Freitag wurde noch schnell ein Urlaubstag zur Vorbereitung dieser langen, anstrengenden Sitzung

eingeschoben um die vielen kurzfristig eingelangten Unterlagen nochmals im Detail zu sichten. Samstag Abfahrt mit dem Zug um 7 Uhr früh (daheim wieder gegen 22.00Uhr).

Die wichtigsten Ergebnisse aus Wiener Sicht:

Berichte

Umfangreiche und sehr interessante Berichte wurden vom Präsident Jungwirth, den Bundestrainern und den Leitern der einzelnen Kommissionen vorgelegt. Es ist faszinierend, wie viel an Aktivitäten durch ehrenamtliche Funktionäre und hauptamtliche Mitarbeiter des ÖSB, Monat für Monat geleistet wird.

Es gibt jedoch das Problem diese unzähligen Aktivitäten ausreichend zu kommunizieren. Dies gilt sowohl für Schachinsider als auch für eine breitere Öffentlichkeit. Für die Schachmitglieder soll verstärkt über Schach Aktiv und die Homepage des ÖSB informiert werden. Für eine breitere Medienarbeit werden Möglichkeiten über die APA geprüft. Diese Möglichkeiten können vielleicht schon für das Vienna Open 2009 genutzt werden. Auch über diese Vorstandssitzung soll bereits umfangreich berichtet werden.

Budget 2009

Das ÖSB-Budget 2009 wurde mit Stimmenthaltung Wiens beschlossen.

Die Ausgabenseite ist gut strukturiert und wurde um das Projekt „Jugend B-Kader“ erweitert. Bei diesem Projekt sollen zwischen 50 und 100 Kinder- und Jugendliche zu einem regelmäßigen Training kommen. Für die Wiener wird dies vom Landesjugendtrainer FM Harald Schneider-Zinner betreut.

Die Einnahmenseite zeigt leider einen Rückgang der BSO-Subventionen welcher nur durch die Beitragserhöhung abgefangen wurde. Das geplante Defizit gibt Anlass zur Sorge, dass der ÖSB 2010 weitere Beitragserhöhungen umsetzen möchte. Daher gab es keine Zustimmung zum Budget von Wien.

Außerdem konnte durchgesetzt werden, dass eine Budgetübersicht sowohl auf www.chess.at als auch in Schach Aktiv veröffentlicht wird.

Gebührenübersicht

R. Schwab hat sich bereit erklärt die Gebührenaufstellungen der 9 Landesverbände zu sammeln und vergleichend zusammenzufassen. Natürlich ist die Subventionssituation in den einzelnen Landesverbänden unterschiedlich. Auch die einzelnen Leistungen differieren. Trotzdem soll diese Übersicht eine Vergleichsmöglichkeit bieten um von einander auch zu lernen.

U8 und U10 Landesmeisterschaften

Es lag ein Antrag der technischen Kommission vor, der die ELO-Wertung für die Wiener Landesmeisterschaften U8 und U10 unmöglich bzw. schwierig gemacht hätte. Nach intensiver Diskussion konnte ein für Wien zufrieden stellender Kompromiss gefunden werden.

Personal

Nach dem Rücktritt von Egon Brestian – sehr zum Bedauern der ÖSB-Verantwortlichen – wird ein neuer Bundestrainer gesucht. Die Bewerbungsfrist läuft bis 16. Feber 2009.

Am 5. April ist ein Bundestag mit Neuwahlen. Die Position des Kassiers wird frei und alle Schachspieler sind herzlich eingeladen sich zu bewerben.

Auch in vielen anderen Bereichen sind engagierte Mitarbeiter gerne gesehen. Bei Interesse am besten über den jeweiligen Landesverband melden.

Jugend mit Lebensmittelpunkt in Österreich

Nach dem neuen Reglement können erstmals bei den Österreichischen Meisterschaften U8 bis U18 alle Kinder- und Jugendlichen die ihren Lebensmittelpunkt in Österreich haben daran teilnehmen. Für Nichtösterreicher sind dazu entsprechende Nachweise (Schulbesuchsbestätigung) zu erbringen sowie ein Antrag des Landesverbandes zu stellen. Wien hat als erster Landesverband diese neue Regelung genutzt und für 4 Spieler und eine Spielerin die Anträge ein und durchgebracht.

Schach als Sport

Die Linie von FIDE, ECU und auch des ÖSB ist völlig klar. Schach wird als Sport angesehen. In den asiatischen und arabischen Ländern ist dies völlig klar. Es wird auch erwartet, dass Schach über diese Länder über kurz oder lang olympisch wird. Nur einige wenige Europäer wollen dies noch nicht wahrhaben oder verstehen. Einzelmeinungen von älteren Großmeistern die noch gegen diesen Trend argumentieren sind Schnee von gestern.

Auch Wien wird es auf Sicht diese Linie mittragen. Damit ist Schach rauch-, alkohol- und dopingfrei. Eine wichtige Aussage vor allem für Eltern von Kindern und Jugendlichen.

Damit wird auch klar, dass in Zukunft Schachvereine Jahresmitgliedsbeiträge von EUR 80,-- und mehr einheben werden müssen um ein gewisses Mindestniveau für den Schachsport zu garantieren. Es wird davon ausgegangen, dass dieser Prozess schmerzlich sein wird, weil einige Vereine diesen Strukturwandel nicht verkraften werden.

„Neue“ Spielregeln im Schach

Bei der Olympiade wurden bereits 99% aller Partien pünktlich begonnen. Es gab keine Kontumazzeit mehr. Ebenso gab es ein Remisverbot vor dem 30. Zug. Ähnliche Regelungen werden für alle zur internationalen ELO-Wertung in Zukunft gelten. Die Auswirkung und Ausweitung auf nationale Turniere wird noch geprüft. Für Wien wird versucht bis spätestens zur nächsten Schiedsrichterausbildung die aktuellen Regelungen in deutscher Übersetzung vorliegen zu haben.

Interessante Zahlen

Über 20.000 verschiedene User greifen monatlich auf die Homepage des ÖSB zu.

Das Gesamtbudget des ÖSB beträgt über 400.000,-- EUR.

Die letzte Schacholympiade hatte ein Budget von 7 Mio EUR. Für die nächste Schacholympiade sind 10 Mio EUR in Planung.

Trainerausbildung

Bei der laufenden A-Trainerausbildung haben bereits einige Teilnehmer aufgegeben. Die vier Wiener sind jedoch noch voll dabei und gut unterwegs.

Der ÖSB dankt dem WSV für die geplante Durchführung der C-Trainer-Ausbildung und hofft, dass Wien vielleicht 2010 auch eine B-Trainer-Ausbildung starten kann.

Schach Aktiv

Die Idee allen Vereinen und Betrieben das Schach Aktiv als offizielle Zeitung des ÖSB zukommen zu lassen wurde noch nicht beschlossen, da die Finanzierung nicht geklärt ist. Jedenfalls möchte eine Mehrheit im ÖSB (inklusive Wien) keine zusätzlichen Kosten aus diesem Grund auf die Landesverbände und deren Mitglieder überwälzen. Andererseits wäre es eine wesentliche Verbesserung der Kommunikation wenn alle Vereine/Betriebe und damit alle Funktionäre und in Folge alle Spieler über die Aktivitäten des ÖSB direkt informiert würden.

IM-Titel

Das Schreiben von Herrn Präsident Hursky wegen der IM-Titel für Helmut Kummer und Harald Schneider-Zinner wurde zur Kenntnis genommen. Eine rasche Prüfung der beiden Fälle, eine Antwort an die betroffenen Spieler und falls notwendig eine Neueinreichung wurde zugesagt. Spätestens im März tagen die entsprechenden FIDE-Gremien das nächste Mal um über diese Titel zu entscheiden.

Staatsmeisterschaft

Der Modus für die Staatsmeisterschaft 2009 in Jenbach wurde geändert. Statt einem offenen Qualifikationsturnier und einer Staatsmeisterschaft für Spieler ab 2300 ELO gibt es nur einen Staatsmeisterschaftsbewerb. Dieser ist jedoch offen für alle Spieler ab 2000 ELO.

Für die Staatsmeisterschaft 2010 wird noch dringend ein Ausrichter gesucht. Meist richtet die Staatsmeisterschaft ein Landesverband in Zusammenarbeit mit einem Verein aus. Dies könnte auch einer der Wiener Bundesligavereine in Zusammenarbeit mit dem WSV sein.

Gesamteindruck

Insgesamt ist mein Eindruck, dass sehr viel und in vielen Bereichen auf gutem Niveau gearbeitet wird. Eine gewisse Überlastung gibt es teilweise in den Bereichen der ehrenamtlichen Tätigkeiten. Durch den verstärkten Einsatz der hauptamtlichen Mitarbeiter gibt es immer mehr Aufgaben und auch zu treffende Entscheidungen für die ehrenamtlichen Mitarbeiter. Es lastet auch zuviel Arbeit auf einigen wenigen.

Zu verbessern ist sicher die Vermarktung der geleisteten Arbeit. Sowohl im Bereich der Schachspieler als auch in der breiten Öffentlichkeit sind viele der Aktivitäten nicht genügend bekannt und werden dadurch auch nicht gewürdigt.

Die Sitzung selbst war gekennzeichnet von einem teilweise harten, aber immer sehr fairen Gesprächsklima. Während einige Vertreter die Sichtweise der 1% Spitzenspieler und Profis verstärkt im Fokus hatten, brachten andere eher die Meinung und Interessen der 99% Hobbysportler ein. Die verschiedenen Sichtweisen haben sich aber oft gut ergänzt.

Für die Schachjugend in Österreich – und damit für die Schachzukunft in Österreich – war die Sitzung ein ganz großer Erfolg. Die Einführung des Jugend-B-Kader-Trainings wird sicher schon bald Früchte zeigen.